

Steuerinitiative: Kant. Volksabstimmung vom 9. Februar 2014

Steuerinitiative zurzeit nicht realistisch: NEIN zur Volksinitiative „Weniger Steuern für alle“ der SVP

**Am 9. Februar 2014 stimmen die Solothurner Stimmberechtigten über die Volksinitiative „Weniger Steuern für alle“ der SVP ab. Für die Solothurner Handelskammer gehen Diskussionen um eine Steuersenkung in die richtige Richtung. Jedoch ist eine Steuersenkung bei dem aktuellen strukturellen Defizit von 150 Millionen Franken – im Jahr 2014 verschärft sich der Fehlbetrag durch den Wegfall des Gewinns der Schweizerischen Nationalbank von 21,4 Millionen Franken sogar zusätzlich – nicht realistisch. Die Solothurner Handelskammer spricht sich deshalb für ein NEIN zur Steuerinitiative aus.**

Die Volksinitiative verlangt für die Staatssteuer einen Steuerrabatt, der nach Einkommenshöhe abgestuft ist. Bis zu einem steuerbaren Einkommen von 75'000 Franken soll er 15 Prozent betragen, darüber stetig abnehmen, aber nie weniger als 10 Prozent ausmachen.

Gemäss Regierungsrat des Kantons Solothurn dürften sich im Durchschnitt die Erträge der Einkommenssteuer um 13 bis 14 Prozent vermindern, wodurch dem Staat zusätzlich jährlich über 75 Millionen Franken fehlen würden.

#### **Steuersenkung zurzeit nicht realistisch**

Grundsätzlich gehen für die Solothurner Handelskammer Diskussionen um eine Steuersenkung in die richtige Richtung. Findet sich doch der Kanton Solothurn bezüglich Steuersätzen bei den natürlichen wie auch bei den juristischen Personen im interkantonalen Vergleich auf den hinteren Plätzen wieder.

Jedoch sieht sich der Kanton aktuell mit einem strukturellen Defizit von jährlich 150 Millionen Franken konfrontiert. Zusätzlich muss der Kanton im 2014 auf budgetierte 21,4 Millionen Franken aus dem Gewinn der Schweizerischen Nationalbank verzichten. Um das strukturelle Defizit zu beseitigen, hat der Regierungsrat bereits zwei Massnahmenpläne vorgeschlagen. Nachdem im Jahr 2012 ein erster Massnahmenplan missglückt ist, wurde der zweite im November 2013 am „runden Tisch“ diskutiert und soll im Frühjahr 2014 dem Kantonsrat vorgelegt werden.

Die Solothurner Handelskammer verlangt beim aktuellen Massnahmenplan, dass das strukturelle Defizit alleine durch Ausgabenkürzungen zu beseitigen ist. Insbesondere deshalb, weil die im 2012 beschlossene Senkung des Steuerfusses für natürliche Personen von 104 auf 100 Prozent mit einer Erhöhung auf 102 Prozent für das Jahr 2014 schon fast wieder rückgängig gemacht wurde. Und dies, ohne einen Tatbeweis für das Sparen erbracht zu haben.

#### **Steuerinitiative führt zu einem komplizierteren Steuersystem**

Die degressive Abstufung des Rabatts und der Umstand, dass dieser für die Gemeindesteuern keine Geltung haben soll, führen zu einem komplizierteren Steuersystem. Das System würde weniger transparent und die Steuererhebung aufwändiger, was mit zusätzlichen Kosten verbunden wäre.

Die Solothurner Handelskammer spricht sich gegen mehr Aufwand und Bürokratie beim Steuerwesen aus.

**Darum: NEIN zur Volksinitiative „Weniger Steuern für alle“ der SVP.**